



DER HEIMAT-BOTE

UM ROSSERT UND STAUFEN

HEIMATZEITUNG FÜR EPPSTEIN, VOCKENHAUSEN UND NÄHERE UMGEBUNG

Druck und Verlag mit alleinigem Verfügungsrecht Franz Löder, Eppstein im Taunus, Hauptstraße 40 — Telefon 229 — Schriftleitung Ludwig Löder, Eppstein im Taunus, Hauptstraße 40
Erscheinungsort Eppstein — Auflage 800 — Bezugspreis monatlich 70 Pfennig zuzüglich 15 Pfennig Trägerlohn — Freie Mitarbeit erwünscht.

No. 38

7. Juli 1961

12. Jahrgang

Zum Beginn des großen Turnerfestes

SEIT EINIGEN WOCHEN werden bunte Plakate und Transparente für Eppsteins Fest des Jahres:

Dem hundertjährigen Bestehen der Turn- und Sportgemeinde! Eigentlich treibt sich der Turnergeist schon viel länger in unseren Mauern um, denn es ist nicht gut denkbar, daß der Ansporn des Turnvaters JAHN, der in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hier in Eppstein kurze Zeit verweilte, spurlos an unseren schon immer aufgeschlossenen Bürgern vorübergegangen sein sollte. Jedenfalls fiel 15 Jahre später, das Anstehen, in Eppstein zu turnen, auf fruchtbaren Boden, als Dr. WINNEN 1864 zur Ertüchtigung des Leibes aufrief. Denn er hatte die These vom gesunden Geist im gesunden Körper bei sich selbst erfahren, daß mit dem Körperbewußtsein das Selbstbewußtsein wächst, mit dem Stählen der Muskeln bei mufordernden Übungen die männliche Denkungsart. Gerade und aufrecht ist der Gang des Turners, gerade und aufrecht ist seine Gesinnung. Es ist daher ein würdiger Anlaß, diese 100 Jahre Turnen und Sport, diese 100 Jahre echte Erziehungsarbeit in Eppstein froh und vor allem gemeinsam zu begehen.

IN EINEM FESTBUCH wird auf die Geschichte dieser Werdung näher eingegangen und es ist heute mit diesen Zeilen das besondere Anliegen des Jubilaren, alle Mitbürger zu bitten, nichts abseits zu stehen, sondern mitzumachen. Mit dem Schmücken des Hauses beginnt die Festfreude. Wer sich da ausschließt, fühlt ein Bedauern darüber, wenn das Fest vorüberauscht.

MACHEN SIE DESHALB ALLE MIT! Beginnen Sie frühzeitig mit den Vorbereitungen! Am Freitag, 14. Juli, wird in den Nachmittagsstunden Grün zum Schmuck der Häuser verteilt. Die einschlägigen Geschäfte verkaufen schon jetzt Fahnen, Girlanden usw.

DAS FEST BEGINNT am Sonntag, 9. Juli, mit der Totenehrung auf dem Friedhof um 11.15 Uhr. — Um 20 Uhr des gleichen Tages werden die verdienten Mitglieder des Vereins im Saale des Gasthauses „Zur Sonne“ geehrt.

EIN FACKELZUG eröffnet am Freitag, 14. Juli gegen 21 Uhr das Jubelfest. Der Zug wird in der Staufenträße aufgestellt und führt von dort durch unsere Stadt zum Festzelt auf dem Schulhof.

IM FESTZELT erwartet die Besucher eine Überraschung besonderer Art. Eine Tanzgruppe aus Dänemark, bekannt in vielen Städten „der alten und neuen Welt“, aus Zeitschriften, Filmen und Fernsehen, wird in verschiedenen Trachten ihrer Heimat, etwa 24 Volkstänze vorführen. Wir wollen diese jungen Dänen froh empfangen, denn sie wollen nichts als uns eine Freude machen.

DAS FESTPROGRAMM ist aus dem Festbuch ersichtlich. Zum Preise von 1.— DM wird es schon in dieser Woche angeboten.

DIE PAROLE DER VORWOCHE HEISST: Wer mit macht, hat Freude! Und wenn alle mitmachen, wird Eppstein bei seinem großen Turnerfest zur festfreudigen Stadt. Noch nach vielen Jahren wird man davon sprechen.
L.

Am Samstag, dem 15. Juli, wird anlässlich des 100. Jubiläums unserer Turn- und Sportgemeinde, als Abschluß des Festabends der Landespielmannszug Mühlheim und der Musikverein Eppstein den „Großen Zapfenstreich“ aufführen. — Um unseren verehrten Lesern den Sinn dieses alten Soldatenbrauches näher zu bringen, nehmen wir dankbar die Gelegenheit wahr, nachfolgende Zeilen zu veröffentlichen.

»Der große Zapfenstreich«

von Walter Kult

Die Weite des russischen Raumes legt Schwermut in die Seele seiner Menschen; der Kampf gegen Eissturm, Steppenwildheit und Wölfeheulen läßt als Expansion die Balalaika erklingen, feurig zum Schwertertanz und zum Kosakenlied.

Dumpf, geheimnisvoll und grollend erschüttert die Trommel den Urwald. Von Eingebornen Händen nach bestimmtem Rhythmus geschlagen, ruft sie zum Kampf, zur Kopffagd, oder sagt Band, Elefantenrudel, Löwen oder Weiße an.

Der ganzen Welt sind die eigenwilligen Klänge einer Dudelsackkapelle als schottische Nationalmusik bekannt und als Besonderheit werden die Kilt-gekleideten, schottischen Militärmusiker ob ihrer Eigenart akzeptiert.

Jeder Franzose, als Angehöriger der „Grand Nation“ fühlt sich aus dem Alltag in die Siegesstimmung napoleonischer Zeiten versetzt und erweist dem Schmettern der Clairons einer militärischen Eliteeinheit seine Referenz.

Wenn Bach'sche Orgelklänge unsere Dome erfüllen, dann umfängt uns in Musik gekleidetes Gebet und gibt der deutschen Seele die Schwingungen, welche zu Andacht und Gottsuchertum Brücken bauen.

Niemand kann uns verübeln, wenn beim Klang einer Trompete wir uns wortlos straffen, den Gefallenen vergangener Kriege ein stilles Gedenken zollen und selbst etwas verträumt zurückdenken an durchwachte Nächte im Schützengraben oder an die alles umfassende Kameradschaft beim Trompetensignal vor einer Schlacht. Und so war es die Trompete, welche unsere Soldaten schon zu Zeiten des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm am Abend in die Kaserne rief. Eine Viertelstunde vor Kasernentorschuß mahnte das Trompetensignal zum Zählen in den Schenken und zum Verabschieden von den Mädchen. Um die Zivilisten nicht unverdienterweise zu bevorzugen, mußte beim Erschallen des dreimaligen Signals der Wirt den Zapfen in das Faß einstreichen.

Mit gemischten Gefühlen klang den Soldaten der Text in die Ohren:

„Soldaten, ihr müßt schlafen gehn, ihr dürft nicht mehr beim Liebchen stehn, der Hauptmann hat's gesagt.“

Die Bezeichnung „Zapfenstreich“ kommt demnach von der Tätigkeit der Wirte und wurde im übertragenen Sinn zur einschneidendsten Maßnahme im Soldatenalltag.

Der heute bekannte, große Zapfenreich wurde als Erweiterung des Hornsignal und kleines, militärisches Schauspiel, später in den Garnisonstädten nach Manöver-schluß oder zu feierlichen Anlässen geblasen.

Während bei Einbruch der Dunkelheit der Spielmanszug, bestehend aus Trommlern und Pfeifern mit Fackel-trägern auf dem Marktplatz Position einnahm und beim Zeichen des Tambourmajors die Trommler und Flötisten „lockten“, marschierte nach Verhallen des letzten Trommelwirbels die in einer Seitenstraße wartende Blasmusikkapelle auf den Marktplatz. Der Solotrompeter gab mehrere Signale, von der Blaskapelle machtvoll untermalt, während der Spielmanszug den Uebergang für „Helm ab zum Gebet“ schaffte. Nun erfüllte der alle Anwesenden in Bann schlagende Choral der Blasmusik „Wir beten an die Macht der Liebe“ die auf ihrem Höhepunkt angelangte Feierstunde. Darauf erscholl forsch, vom Spielmanszug geschmettert, die „Abschlag zum Gebet“ und das letzte Signal des Solobläsers veranlasste nach dem seit 1870 angeschlossenen „Deutschlandlied“ die Wirte zum „Zapfen streichen in die Fässer“.

Still rückten die Soldaten in die Kaserne und die Bürger begaben sich in ihre Häuser zur Nachtruhe! Wie eine Wolke des Einverständnisses stiegen die letzten Rauchschwaden der abgebrannten Fackeln zum Nachthimmel und hüllten den Marktplatz in Schweigen.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Eppstein/Ts.

1. Der Hessische Stellenanzeiger.

Die Nummer 21/1961 des Hessischen Stellenanzeigers ist eingetroffen und liegt zu jedermanns Einsicht während der Dienststunden im Rathaus offen.

2. Gefunden: Ein Geldbetrag.

Eppstein im Taunus, den 5. Juli 1961.

Der Magistrat der Stadt Eppstein/Ts.

D o r n , Bürgermeister.

Mütterberatungsstunden

am 13. Juli 1961 um 14.00 Uhr in Eppstein,

15.00 Uhr in Vockenhausen,

15.45 Uhr in Ehlhalten.

Handball

Am vergangenen Samstag gewannen wir unser letztes Verbandsspiel vor der 6-wöchigen Sommerpause mit 13:8 gegen den Tabellenletzten Eddersheim. Trotz der 13 Tore zeigte unsere Mannschaft kein schönes Spiel. Besonders unsere Stürmer überboten sich gegenseitig im Vergeben von klaren Torchancen. Nach einer klaren 4:0 Führung kam Eddersheim immer mehr auf und war beim 5:4 dem Ausgleich nah. In der zweiten Spielhälfte kam unsere Ueberlegenheit doch etwas besser

zum Ausdruck und so konnten wir das Spiel noch ziemlich klar für uns entscheiden.

In der Tabelle stehen wir weiterhin auf Platz 2, mit nur 3 Punkten Vorsprung vor Sulzbach.

Die A-H-Mannschaft zeigte in einem Trainingsspiel eine schöne Leistung als sie unsere Reserve mit 7:6 Toren schlagen konnte. Mit 8:7 verlor die Jugendmannschaft ein Verbandsspiel gegen Münster. P. Mauer.

Die Foto-Freunde laden ein

Mit viel Liebe und Hingabe hat ein kleiner Kreis Idealisten sich bemüht, Zeugnis seiner Arbeiten im vergangene Jahre abzulegen. Im Gasthaus „Zum Schützenhof“ veranstaltete er bisher zwei Farblichtbilderabende und eine Ausstellung gut gelungener schwarz-weiß Aufnahmen. Am heutigen Freitag, 20.30 Uhr, werden sehr gute Farbdias aus Holland gezeigt und am Samstag, 8. Juli bildet eine Serie neuer Dias von Eppstein und dem Taunus den Abschluß des fotografischen Rechenschaftsberichtes. Hierzu wird Herr Ludwig Löber über das Thema sprechen: „Eppstein vorgestern, gestern und heute oder Vom Glück daheim.“ Es wird recht herzlich hierzu eingeladen. Es wäre zu begrüßen, wollten die Wirte ihre Kurgäste auf diese Veranstaltungen aufmerksam machen.

Gauturnfest

Am vergangenen Sonntag fand in Wiesbaden-Rambach das 53. Gauturnfest des Mitteltaunusgaaues statt. Die Leitung lag in den Händen unseres jungen Gauoberturnwarts Hannewald. Der Austragungsort war der herrlich gelegene Jahnsportplatz.

Vierhundert Wettkämpfer rangen um den Eichenkranz, etwas beeinträchtigt durch die große Hitze. Am Nachmittag bewegte sich ein großer Feitzug durch das schön geschmückte Rambach. Danach fanden die turnerischen Vorführungen der einzelnen Gauvereine statt. Ein gelungenes Fest in echt turnerischer Art. — Wir danken allen Festteilnehmern, besonders den aktiven Turnern. Unsere Riege am Pferd und der Ringreigen unserer Turnerinnen ernteten großen Beifall. Besonders danken wir unserem Spielmanszug, der trotz großer Hitze in der Mitte des Feitzuges seine Weisen erklingen ließ.

Siegerliste

Oberstufe:	Axel Heymer	5. Sieger
	Werner Horne	10. Sieger
Unterstufe:	Klaus Steffen	7. Sieger
	Karl Ickftadt	16. Sieger
Jugend:	Wolfg. Steinfurth	4. Sieger
Turnerinnen:	Ursula Ickftadt	3. Sieger
	Rosem. Vestweber	16. Sieger Sp.

Hinweise

Die Freiwillige Feuerwehr Eppstein fährt am Sonntag, 9. Juli, nach Königshofen. Abfahrt der Schüler um 13 Uhr, der Wehr um 13.30 Uhr am Gerätehaus. B.

Der Kindergarten Eppstein beginnt nicht am 8. 8. sondern schon am 4. 8.

Den Ärztlichen Sonntagsdienst übernimmt am 8. und 9. Juli 1961 in Eil- und Notfällen K. Perkhof, prakt. Arzt, Eppstein i. Ts.; Telefon 243.

Apotheken-Sonntagsdienst: Apotheke Niedernhausen

Kirchliche Nachrichten

Katholische Kirchengemeinde Eppstein im Taunus

Samstag, 8. Juli: 17.30 — 18.30 Uhr Beichtgelegenheit. Keine Salv.